

■ **Bamberger** **Vertrieb und Marke-** **ting in neuen Händen**

Karl-Heinz Geil hat bei Bamberger seit Jahresbeginn die Verantwortung für Vertrieb und Marketing von Heinrich Dreyer übernommen. Dreyer wird Ende März nach über 40jähriger beruflicher Tätigkeit in der Sanitärbranche in den Ruhestand treten.

Der 46jährige Karl-Heinz Geil war in verschiedenen Unternehmen der Baustoffbranche im Vertrieb und Marketing tätig. Um die Positionierung der Marke Bamberger weltweit zu verbessern, wurde die Stelle einer Exportleiterin geschaffen. Diese Position hat Anne Laurent-Schmelzle übernommen.

■ **Grundfos** **Vortex übernommen**

Die Grundfos-Gruppe hat am 1. Januar 1999 die Deutsche Vortex GmbH übernommen. Das in Baden-Württemberg ansässige Unternehmen Vortex wurde 1965 gegründet und spe-

zialisierte sich im Laufe der Zeit auf die Produktion kleiner Pumpen für die Zirkulation von erwärmtem Trinkwasser in Gebäuden.

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen mit seinen 42 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 20 Mio. DM. Grundfos will die Deutsche Vortex GmbH als ein selbständiges Unternehmen weiterführen. Die Leitung der Gesellschaft bleibt auch nach der Übernahme unverändert.

Die Grundfos-Gruppe beschäftigt weltweit in 53 eigenen Gesellschaften in 36 Ländern mit 14 Produktionsstätten 9550 Menschen, die 1997 einen Jahresumsatz von 1898 Mio. DM erzielten.

1960 gründete Grundfos in Wahlstedt die Grundfos GmbH, zu der fünf Regionalzentren in Berlin, Hannover, Neuss, Frankfurt und Nürnberg mit weiteren Technischen Büros sowie lokal ansässigen Service- und Vertriebsstellen gehören. Dr. Daniel Schillinger, Geschäftsführer der Grundfos GmbH, ist gleichzeitig verantwortlich für die Vertriebsregion Zentraleuropa. Die Grundfos GmbH erzielte 1997 einen Jahresumsatz von 399 Mio. DM. Wolf-Dieter Dunker, Geschäftsführer der Grundfos Pumpenfabrik GmbH beschäftigt auf 42 000 m² Produktionsfläche rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Wahlstedt große Heizungsumwälzpumpen, Druckerhöhungsanlagen sowie Pumpen für die Wasserversorgung und Industrie fertigen.

■ **Dachrinnen** **Terres übernimmt Rima** **Ziehtechnik**

Seit über dreißig Jahren produziert die Terres GmbH in Hermeskeil Dachrinnen und Regenfallrohre aus Kupfer und Titanzink. Nun hat Siegfried Terres die Rima-Ziehtechnik Max Mai-

■ **Gekauft** **Raab Karcher, Possehl und Triton-Belco** **unter einem Dach**

Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr über die Übernahme der Sanitär- und Heizungssparte der Lübecker Possehl-Gruppe durch Triton-Belco berichtet hatten, hat das mittlerweile unter dem Dach der Pinguin Haustechnik AG agierende Unternehmen eine neue Akquisition bekannt gegeben: mit Wirkung zum 31. 12. 1998 wurde eine 49prozentige Beteiligung an der Fachgroßhandlung Raab Karcher Sanitär Heizung Fliesen GmbH, Frankfurt (Raab Karcher SHF) erworben – vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsgremien und des Bundeskartellamts. Die restlichen 51 % sollen von einer Investmentgesellschaft übernommen werden, wobei sich Pinguin Haustechnik das Recht vorbehalten hat, diesen Anteil in der Zukunft zu erwerben.

Unberührt von diesem Verkauf bleibt die Baustoff-Logistik des Stinnes-Konzerns, die über die Raab Karcher Baustoffe geführt wird. Raab Karcher Baustoffe wird auch die Beteiligungen der Raab Karcher SHF an der Balzer-Gruppe, der F. Matter S.A. und der Baustoffhandlung Paul Geldmacher übernehmen, die nicht Teil dieses Verkaufs sind.

Die Raab Karcher Sanitär-Heizung-Fliesen GmbH erwirtschaftete 1998 mit 3000 Beschäftigten einen Umsatz von rund 1,4 Milliarden Mark. Mit rund 80 Standorten und 62 Ausstellungen verfügt sie über ein dichtes Niederlassungs- und Ausstellernetz mit insgesamt 35 000 m² Ausstellungsfläche.

Die Pinguin Haustechnik AG soll als Management-Holding agieren, das operative Geschäft wird auf die GmbHs verlagert. Nachdem sich Triton im letzten Jahr von den unrentablen Niederlassungen getrennt hat, verfügt das Unternehmen noch über 35 (65) Filialen und 600 (1039) Mitarbeiter. Der Sanitär- und Heizungshandel von Possehl besteht aus 22 Standorten im norddeutschen Markt. Zur Pinguin Haustechnik AG gehört auch die IBH-Fördergesellschaft. Die neue Gruppe erwirtschaftet mit 4200 Beschäftigten an 137 Standorten einen Umsatz von 2 Milliarden DM und macht ca. 4,5 % des Gesamtumsatzes im Sanitär- und Heizungshandel. Die niederländische Schuttersfeld N.V. verfügt über 61 % der Aktien. Die restlichen Aktien befinden sich in den Händen von Privatlegern.

er aus Schorndorf bei Stuttgart übernommen. Bei diesem traditionsreichen Unternehmen handelt es sich um einen Hersteller von Dachrinnen und Regenfallrohren, Zubehörteilen und Kantprofilen. Heute verfügt die Rima-Ziehtechnik über eine Fertigungsstraße zur Herstellung von Dachrinnen in Querumformtechnik mit einer Laufgeschwindigkeit von 1250 m pro Stunde. Seit dem 1. Januar 1999 führt Siegfried Terres als Inhaber und alleiniger Geschäftsführer die Rima-Ziehtechnik unter dem

eingeführten Firmennamen. Vor Ort steht ihm sein bisheriger Verkaufsleiter Jürgen Walter als kaufmännisch/technischer Leiter zur Seite. Nachfolger als Verkaufsleiter bei der Terres GmbH in Hermeskeil ist Reinhard Gelonka. Die bisherigen Rima-Geschäftsführer Wilfried Maier und Günter Strohwalde sollen noch eine Weile beratend tätig sein.

■ **Rapido** **Beteiligung von Econosto und Ferroli**

Die Rapido Wärmetechnik GmbH, Viersen, geht eine für die Heizungsbranche bisher einmalige „Drei-Länder-Ehe“ mit der niederländischen Koninklijke Econosto N.V. und der italienischen Ferroli Spa. ein. Die beiden Firmen haben eine Mehrheitsbeteiligung an der Rapido GmbH übernommen.

Die Econosto N.V. ist ein Konzern mit über 700 Mio. DM Gesamtumsatz, von dem der Bereich „Komfort und Umwelttechnik“ den wesentlichen Bestandteil darstellt. Die Ferroli Spa. ist mit über 600 Mio. DM Umsatz der größte Heizkesselhersteller Italiens. Die Rapido GmbH verzeichnete im letzten Jahr 30 Mio. DM Umsatz.

Econosto bringt ein breit gefächertes Brennwertgeräte- und Solartechnikprogramm ein und die Ferroli Spa. ergänzt das Rapido-Programm durch wandhängende Heizgeräte. Somit werden Gas-Brennwertgeräte im Leistungsbereich von 10 bis 150 kW, konventionelle Heizkessel im Leistungsbereich von 9 bis 700 kW, wandhängende Thermen bis 28 kW Leistung, sowie Komponenten zur Warmwasserbereitung, Heizungsregelung und Anschlußtechnik das bisherige Rapido-Programm abrunden. Auf der Seite der Beschaffung werden die drei Firmen in der Zukunft ebenfalls eng zusammenarbeiten, um Synergieeffekte zu erreichen.

■ **Rösle** **Verlosung zur Dach + Wand '99**

Vor Beginn der Dach + Wand '99 in Stuttgart hat die Rösle Metallwarenfabrik aus Marktobendorf ihr Gewinnspiel neu aufgelegt. Zu gewinnen sind als 1. bis 3. Preis jeweils ein verlängertes Wochenende in Stuttgart für zwei Personen. Mit drei Übernachtungen, einem festlichen Rahmenprogramm, Messe-

besuch, Presseempfang auf der Messe und großem Grömo-Abendessen. Teilnahmeunterlagen können bei der Rösle Metallwarenfabrik, Tel. (0 83 42) 91 20, Fax (0 83 42) 91 21 90, angefordert werden.

■ **Produktpiraterie** **Keramag gegen Sphinx erfolgreich**

Einen Erfolg im Kampf gegen die Produktpiraterie meldet die Keramag AG. Der Hersteller von Sanitärkeramik hatte im Frühjahr '98 beim Landgericht Köln unter Bezug auf das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) Unterlassungs- und Schadensersatzklage gegen die Sphinx-Tochter Warneton SA eingereicht, die eine der Serie „Virto“ offensichtlich stark nachempfundene Waschtisch-Baureihe in Deutschland über Baumärkte vertreibt.

Der Firma Keramag sollen dadurch – so das Ratinger Unternehmen – erhebliche finanzielle Schäden entstanden sein. Hinzu kommt eine allgemeine Verunsicherung bei den Vertriebspartnern. Das Landgericht Köln hat der Unterlassungs- und Auskunftsklage in vollem Umfang stattgegeben.

■ **BHKS** **Oventrop wird Fördermitglied**

Mit der Oventrop GmbH konnte der BHKS sein erster Fördermitglied begrüßen.

Die im Mai 1998 beschlossene Öffnung der Satzung des BHKS für Fördermitglieder bietet Gelegenheit, die Verbindung zwischen Herstellern und den in den Landesverbänden des BHKS organisierten Firmen gegen die Entrichtung eines Mitgliedsbeitrags zu „intensivieren“.



Holk Wagner, Leiter der Meisterschule, OM Manfred Stather, Schulleiter Olaf Srowig, Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Fachabteilungsleiter Gottfried Wetzel, Georg Salvamoser und der Marketingmanager der Freiburger Solarfabrik (v. l.) während der Ehrung durch die Stadt Freiburg

■ Solarpreis 1998 Richard-Fehrenbach-Schule ausgezeichnet

Die Freiburger Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule wurde für innovative Ausbildung in der Solartechnik von Eurosolar mit dem deutschen Solarpreis 1998

ausgezeichnet. Den Preis überreichte Präsident Herrmann Scheer (MdB) den Vertretern der Schule in Anwesenheit zahlreicher Gäste im Rahmen einer Feierstunde.

Beim anschließenden Empfang im Freiburger Rathaus ehrte Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik die SHK-Bildungseinrichtung für ihr besonderes Engagement in Sachen Solar und Umwelt. Dabei wurde auch Georg Salvamoser, Geschäftsführer der Freiburger Solarfabrik, für seinen Umweltpreis besonders herausgestellt. Für beide Preisträger sind die Auszeichnungen nach eigenen Aussagen Verpflichtung, gemeinsam im Zeichen der Sonne, des Umweltschutzes und der Umwelterziehung weiterzumachen.

■ GfKORR Massive Korrosionsschäden

Die Schäden, die schon ein bis zwei Jahre nach der Installation zu Rohrbrüchen führen, kündigen sich durch Braunfärbung des Wassers an. Die GfKORR veranstaltete in der Bundesanstalt

für Materialforschung und -prüfung (BAM) in Berlin-Lichterfelde ihre Jahrestagung. Während dieser Fachtagung fand auch das „Korrosionsforum“ statt, in dem traditionell über aktuelle Schadensfälle aus der Praxis berichtet wurde. Mehrere Teilnehmer schilderten gleichartige Korrosionsschäden, die in Warmwasserrohren aus verzinktem Stahl bereits kurze Zeit nach dem Neubau festgestellt wurden. Die Schäden äußerten sich zunächst in einer allmählich stärker werdenden Braunfärbung des warmen Trinkwassers, und nach ein bis zwei Jahren traten erste Rohrbrüche auf. Die Schäden treten in Ostdeutschland besonders häufig auf, weil hier wegen der Wasserzusammensetzung und aus Kostengründen das preiswertere verzinkte Stahlrohr anderen Systemen vorgezogen wird. Durch chemische Analysen, denen die geschädigten Rohre und die warmen Trinkwässer unterzogen wurden, konnten zum Teil relativ hohe Kupferkonzentrationen nachgewiesen werden. Die gemessenen Kupfermengen überschritten in keinem Fall die in der Trinkwasserverordnung (TVO) festgelegten Grenzwerte für Kupfer im Trinkwasser, so daß eine Gesundheitsgefährdung der Benutzer stets ausgeschlossen war. Allerdings lagen die Kupferkonzentrationen höher als die in Korrosionsnormen beschriebenen Richtwerte, deren Überschreitung Korrosion in verzinkten Stahlrohren auslöst. Jeder Installateur lernt spätestens im 2. Ausbildungsjahr die „Fließregel“ kennen, die besagt, daß kein Kupferrohr in Fließrichtung vor verzinktem Stahlrohr eingebaut werden darf, weil kupferhaltiges Wasser in Stahlrohren Lochkorrosion verursacht. In den beschriebenen Warmwasseranlagen waren zwar keine Kupferrohre eingebaut worden, aber ein neuer Typ Wassererwärmer: kupfergelötete Plattenwärmetauscher aus nichtrostendem

Stahl. Plattenwärmetauscher sind Aggregate, durch die zwei voneinander getrennte Medien fließen, wobei das warme Medium das kalte Medium erwärmt. Seit vielen Jahren werden sie mit großem Erfolg zum Beispiel zur Wärmeübertragung von Fernheizwasser auf Individualheizsysteme eingesetzt. Die Wasserkanäle dieser Plattenwärmetauscher entstehen dadurch, daß profilierte Bleche (Platten) aus nichtrostendem Stahl miteinander im Hartlötverfahren verbunden werden, wobei man im vorliegenden Fall Kupfer als Hartlot verwendet. Dieses Kupfer in den Lötflächen der Wasserkanäle löst sich auf und wird mit dem erwärmten Trinkwasser in das



Auslöser für zahlreiche Schäden sind die kupfergelöteten Plattenwärmetauscher

nachgeschaltete Rohrleitungsnetz transportiert. Wenn diese Leitungen aus verzinkten Stahlrohren bestehen, kommt es zu den geschilderten Korrosionsreaktionen. Trinkwasserrohre aus anderen Werkstoffen sind nicht betroffen. Um Abhilfe zu schaffen muß zunächst die „Kupferquelle“ entfernt werden. Dann sollte von einem Fachmann der gegenwärtige Schadensstatus der Rohrinstallation ermittelt werden, um herauszufinden, ob eine Sanierungsmaßnahme der Anlage sinnvoll ist. Fachleute sind in den Prüfstellen der Länder und des Bundes und in einigen Technischen Hochschulen und Fachhochschulen zu finden und können in der Hauptgeschäftsstelle der GfKORR erfragt werden.

■ **GaSiTec** **Energieanalyse deckt Schwachstellen auf**

Speziell für kleine und mittlere Gewerbebetriebe hat GaSiTec ein umfassendes System zur Energieeinsparung entwickelt.



Hightec im Einsatz bei der Energieanalyse

Untersucht, analysiert und bewertet werden die Heizungsanlage (inkl. Warmwasserberei-

tung), die Elektroinstallation, das Nutzerverhalten und die Gebäudehülle. Zunächst ermitteln Spezialmeßgeräte die exakten Verbrauchsdaten, in den nachfolgenden Schritten weisen Ein-

sicht in Tarifstruktur und Energieabrechnungen sowie auch das Erfassen der Tagesabläufe die Spitzenlasten eines Betriebsablaufes aus. Der Zustandsbericht der Gebäudehülle schließt die Bestandsaufnahme ab.

■ **Justus** **Mobile Informationspolitik**

Mit zwei Infomobilen ist die Justus Wärmetechnik unterwegs, um Handwerk, Fachgroßhandel und Endanwender über ihre Zentralheizungspro-

dukte zu informieren. Die Infomobile sind auf einer Ausstellungsfläche von 6 m² mit modernster Heizungstechnik ausgestattet. So können sich die Handwerker vor Ort mit den Produkten vertraut machen. Fachgroßhandelsmitarbeiter erhalten wiederum im Infomobil das notwendige theoretische Wissen und das fachtechnische Können für ihre Verkaufsarbeit vermittelt. Außerdem führt Justus mit seinen mobilen Gerätedemonstrationen Info-Veranstaltungen für Endanwender durch.

■ **Fachveranstaltung** **Solarthermische Anlagen**

Am 27. Februar 1999 wird begleitend zur Messe „erneuerbare Energien '99“ in Böblingen ein halbtägiges Fachseminar für das Handwerk stattfinden. Veran-

staltet wird das Seminar gemeinsam von der Akademie für Energie und Umwelt der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie und dem Messeveranstalter EuroTec.

Das Seminar umfaßt folgende praktisch orientierte Themen

- Grundlagen der Sonnenenergie
 - Planung anhand von Beispielanlagen
 - Installation
 - Lernen aus Fehlern anderer
 - Marktübersicht und Förderung
 - Erfolgreich am Solarmarkt agieren – Tips aus der Praxis
- Der Stoff wird anhand marktgängiger Produkte vermittelt, so daß im Seminar auch auf die Stärken und Schwächen einzelner Typen und Systeme eingegangen werden kann. Auf der parallel stattfindenden Messe können die Teilnehmer mit den ausstellenden Herstellerfirmen die Information vertiefen und Kontakte herstellen.

Mit Klaus Lambrecht steht ein Referent zur Verfügung, der über die reine Solartechnik hinaus auch das Marketing bis hin zum Verkaufsgespräch mit dem Kunden vermittelt. Interessenten können sich direkt bei der Akademie für Energie und Umwelt der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie GmbH, Tel. (0 74 57) 9 19 33, Fax 9 19 35, melden. Weitere Informationen erhalten Sie auch über das Internet unter <http://www.region-stuttgart.de/messe/energie>.

■ **Expertentreff**

Moderne Heiztechnologie

Mit den Auflagen des Gesetzgebers hält die Brennwerttechnologie immer mehr Einzug und stellt an alle Beteiligten neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat das Wettlinger

Unternehmen Comfort-Sinusverteiler eine Vortragsreihe rund um die Wasser- und Wärmeversorgung ins Leben gerufen. Das Fachseminar richtet sich vorwiegend an Techniker, Großhändler und Heizungsbauer. Unter der Leitung von Comfort-Sinusverteiler sprechen weitere Experten der Firmen Best, Grundfos, Frese und Wilo über die Lösung technischer Probleme und alternative Heizmethoden.

Bis Oktober sind 17 Expertentreffs geplant. Weitere Infos über das Seminar, die Veranstaltungstermine und -orte gibt es unter Fax (0 25 57) 93 93 30.

■ **Techniker Ausbildung am Berufskolleg**

Interessenten, die über einen Hauptschulabschluß, eine entsprechende Berufsausbildung

und eine Berufspraxis verfügen, können sich für die Ausbildung zum Maschinenbautechniker, Sanitärtechniker, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker oder zur Zusatzqualifikation Technischer Umweltschutz am Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück des Kreises Gütersloh für die zweijährige Vollzeitform oder die vierjährige Teilzeitform anmelden.

Bei frühzeitiger Anmeldung zur Teilzeitform kann mit den Bewerbern eine Regelung zur möglichen Verkürzung der Lehrgangsdauer besprochen werden. Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Diese beruflichen Fortbildungsmaßnahmen schließen alle mit der „Staatlichen Prüfung zum Techniker“ der jeweiligen Fachrichtung ab. Der nächste Ausbildungsgang beginnt im August 1999. Interessenten können weitere Infos unter Fax (0 52 42) 59 71 97 anfordern.

■ **Duravit Schulungstermine für '99**

Je nach Thema und Termin finden die Seminare in Hornberg oder Meißen statt. Neu aufgenommen wurde der Seminartyp Kreatives Verkaufen, der Gesprächsformen und -methoden vermittelt, die es dem Verkäufer ermöglichen, auf die Bedürfnisse und Wünsche des Kunden optimal eingehen zu können. Wer seine Badbildung auf den neuesten Wissensstand bringen will und Interesse und Zeit mitbringt, kann aus einem umfangreichen Seminarangebot wählen.

Das ausgeklügelte Seminarprogramm führt Seminarstufe für Seminarstufe zum gewünschten Ziel – bis hin zur Qualifikation für das Aufbaustudium Badgestaltung.

Weitere Informationen über Duravit AG, 78132 Hornberg, oder Fax (0 78 33) 85 85.